

Naturschutz

SOMMER 96

Nachrichten des NÖ Naturschutzbundes



NEUE NÖNB-BROSCHÜRE TRINKWASSER-GRUNDWASSER in Niederösterreich *Status quo und Perspektiven*

Anlässlich einer Pressekonferenz am *Weltumwelttag* (5. Juni) wurde die im Auftrag des NÖ Naturschutzbundes erstellte Broschüre **Trinkwasser-Grundwasser in Niederösterreich** *Status Quo und Perspektiven* im Cafe Landtmann (Wien) erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie NÖNB-Vorsitzender **Kurt Fritscher** während der Pressekonferenz feststellte, sei dem Wasserhaushalt Niederösterreichs insbesondere durch Trockenlegung, Regulierung der Fließgewässer und Drainagierung großer Schaden zugefügt worden: "Der Naturschutzbund hat immer vor diesen Eingriffen gewarnt und sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen. "Um einige der natürlichen Wasserspeicher zu retten, habe der NÖ Naturschutzbund Feuchtwiesenflächen (z.B. in Brunnlust oder die Urzeitkrebis-Wiesen bei Marchegg) erworben und betreut. NÖNB-Vorstandsmitglied Dr. Franz Boroviczény empfahl „ein Trinkwasserkonzept für die gesamte Großregion östliches Niederösterreich, Wien und nördliches Burgenland zu erstellen, um den Schutz der Wasserlebensräume langfristig abzusichern“ ...Jurat DI Dr. Rudolf Stürzer vom Amt der NÖ LRG und DI Bernhard Haschek von der NÖSIWAG nahmen als Referen-

renten an der Pressekonferenz teil.

Die Trinkwasser-Grundwasser-Broschüre wird an alle Umweltgemeinderäte und -stadträte Niederösterreichs sowie an alle mit Fragen des Umwelt- und Naturschutzes befaßten Medien versandt. Den Gemeinden wurde außerdem - verbunden mit einem Serviceangebot vorgeschlagen, ihre Gemeinde als *Mitglieds-Gemeinde* des Naturschutzbundes anzumelden.

ANGEBOT JETZT NÜTZEN!

Die 20-seitige Broschüre enthält knapp und übersichtlich die wesentlichsten aktuellen Fakten und Daten über Abwasserentsorgung und Kanalsanierung, Wasserrechtsgesetz, Arten des Grund- und Trinkwassers, Wasserqualität, Güteklassen, Schutz- und Schongebiete, Grenzwerte und vieles mehr.

Bestelladresse: NÖ Naturschutzbund, Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien. Tel. 0222-402 93 94 oder Fax 0222-402 92 93. Preis: ÖS 40, für Mitglieder ÖS 30 (Schutzgebühr) - solange der Vorrat reicht.

„NATURSCHUTZ AN DER WENDE“



lautete das Motto des gut besuchten ÖNB-Naturschutztages (1. bis 2. Juni 1996) im Naturhistorischen Museum in Wien. Umweltminister Martin **Bartenstein** ging in seiner Festrede vor allem auf die bevorstehende Eröffnung des Nationalparks Donau-Auen ein.

ÖNB-Präsident Prof.Dr. Eberhard **Stüber** behandelte die Problematik der Gentechnik, die Vorreiterrolle Österreichs als *Ökoland*, die Anti-Atompolitik des Österreichischen Naturschutzbundes, die Leistungen des ÖNB bezüglich der Errichtung von Nationalparks sowie die gemeinsam mit der ÖGNU getragene *Naturgebietestiftung Österreich*. Univ.Prof.Dr. Bernd **Lötsch** spannte in seinem glänzenden Vortrag einen Bogen vom *Feuerwehr-Naturschutz* der 70er Jahre zum *integralen und globalen Naturschutz* heute. Professor Lötsch sieht die Wende in der *Hinwendung* vom defensiven zum progressiven, gestalterischen Naturschutz und in der Entwicklung Österreichs zur *Nationalpark-Nation*. Auch Konrad Lorenz kam in einer historischen Filmdokumentation zu Wort, wo er einen Auen-Nationalpark als seinen „größten Wunsch“ bezeichnete. Am Sonntag bildete eine Exkursion in die Donau-Auen und eine Besichtigung des Archäologieparks Petronell-Carnuntum den Abschluß des Programmes.



N-ÖNB aktiv



RG FISCHAWIESEN

KRÄUTERPFARRER ZU GAST

Über Einladung der *Regionalgruppe Fischawiesen* des NÖ Naturschutzbundes kam der Kräuterpfarrer **Hermann-Josef Weidinger**, der Ende vorigen Jahres zum *Professor* ernannt wurde, am 29. Mai 1995 ins Gemeindezentrum von Gramatneusiedl. Sein Vortrag trug den Titel "Kräuter für die Seele" und war eine bunte Mischung aus Rezepten, persönlichen Erlebnissen und Vermittlung von Fachwissen über die vielfältige Welt der Blumen, Kräuter und Sträucher unserer Heimat. Der mittlerweile 78-jährige Missionar zog stimmungswaltig die über 120 Besucher in seinen Bann und ließ Krankheit und Trübsal durch heitere Episoden aus seinem Leben vergessen. Nach den Begrüßungsworten durch den örtlichen Bürgermeister moderierte Fischawiesen-Obmann Kurt Malicek den Veranstaltungsabend souverän, während im Hintergrund nicht weniger als 18 AktivistInnen der RG Fischawiesen durch Ausschank von Getränken und selbstgemachten Kräuteraufstrichen für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher sorgten.

Den äußeren Rahmen dieser gelungenen Veranstaltung bildete ein Informationsstand der NÖNB-Gruppe, an dem Fachwissen über die Natur vermittelt und auf die Bedrohung der hier noch vorkommenden Tiere und Pflanzen hingewiesen wurde.



Achtung: Dieses Symbol weist darauf hin, daß die betreffende Veranstaltung vom NÖ Naturschutzbund organisiert oder mitgestaltet wurde.

NÖ LANDESGRUPPE

HERRLICHE POLENREISE

Vielfältige Natureindrücke und berühmte Kulturdenkmäler bekamen die über 30 Teilnehmer der NÖNB-Fahrt (7. bis 16. Juni) durch Polen zu sehen. In 10 Tagen wurde eine Strecke von 3 600 km von den Tatra vorbergen bis zu den Sandwanderdünen an der Ostsee - zurückgelegt und sechs Nationalparks besucht. Beginnend mit der malerischen Altstadt Krakaus führte die Route zum Flußdurchbruch Dunajec, wo wir eine Floßfahrt machten. Dann besichtigten wir das weltberühmte Salzbergwerk Wielicka, wo der Abbau auf das 13. Jhd. zurückgeht. Über Warschau gelangten wir zum ältesten Nationalpark Polens, den Bialowieza. (1921). Der Wisent ist das lebende Wahrzeichen dieser Wildnis. Als nächstes folgte der Bibrzanski Nationalpark mit seinen Feuchtgebieten, Erlenbruchwäldern und Biberbauten. Im Nationalpark Masurische Seenplatte absolvierte unsere Gruppe eine Schifffahrt, während der wir am Ufer eine Herde Wildpferde beobachten konnten. Nächste Station war die Marienburg - ehemals Sitz des Deutschen Ritterordens - die während des 2. Weltkriegs zu 60 % zerstört, aber inzwischen wieder völlig aufgebaut wurde. Beeindruckend war auch der Nationalpark Katy Rybackie mit seinen 10.000 Kormoran-Brutpaaren und der Ostseestrand von Jantar (Bernsteinfundort). Anschließend besuchten wir den Slowinski Nationalpark östlich von Danzig mit den höchsten Sandwanderdünen Europas (bis zu 50 m hoch).

Den Abschluß bildete ein Besuch des Klosters Tschenschow mit seiner *Schwarzen Madonna*.

Der polnischen Naturschutzbehörde muß man das beste Zeugnis ausstellen:

Die polnischen Nationalparks sind gut geführt und entsprechen den internationalen Kriterien - im Gegensatz zu vielen Nationalparks in Westeuropa.

Kurt Fritscher

Ein neuer Name:

Naturschutz
bulletin

Wir hoffen, er gefällt auch Ihnen!
Wie in der vorigen Nummer angekündigt, arbeiten wir an einer Neugestaltung der NÖNB-Zeitung.
Die *Ideenbörse* ist eröffnet!



WICHTIG

Geschäftsstelle - Stellvertretung

Seit 1. Juli ist NÖNB-Geschäftsführerin Dr. Ursula Schober in Karenz. Ihre Vertreterin ist Frau Mag. Susanne Hube. Frau Mag. Hube stammt aus St.Pölten und absolvierte eine Ausbildung zur Biologin an der Universität Wien. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit nahm sie an insektenkundlichen Untersuchungen im Naturschutzgebiet Eichkogel bei Mödling - als Grundlage für die Erstellung eines Pflegekonzeptes - teil. Im August wird sie heiraten und damit **Frau Mag. Susanne Wegenkittl** heißen.

Frau Dr. Schober hat sich bereit erklärt, die Aktivitäten von G.A.N.Z. Gmünd auch in der Karenz weiterzubetreuen.



Initiative Weg mit dem Berggesetz!

Der Umweltdachverband ÖGNU und der NÖ Naturschutzbund unterstützen Gemeinden und Initiativen, die sich gegen das geltende Berggesetz stellen. Durch das Berggesetz sind österreichweit unhaltbare Mißstände aufgetreten, wurden der Landschaftszerstörung Tür und Tor geöffnet. Nach dem massiven Abbau von Sand, Schotter, Kies, Kalk-



stein, Lehm etc. verursacht die Folgenutzung als Deponie weitere Schäden. Oftmals ergeben sich aufgrund der forschen Vollziehung des Berggesetzes durch die Bergbau-behörden Konflikte mit den betroffenen Bürgern. Rücksichtslose Bestimmungen erlauben die Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen Einzelner. Zudem haben die Anrainer keine Parteienstellung. Durch den österreichweiten Zusammenfluß zahlreicher Initiativen, Gemeinden, Körperschaften, juristischen und privaten Personen in der **Plattform österreichischen Anti-Berggesetzinitiativen** sollen weitere Schäden durch das Berggesetz verhindert werden. Das Ziel der Plattform ist die *rasche Reform des Berggesetzes*, das der Gewerbeordnung eingegliedert werden soll.

Wer die **bundesweite Unterschriftenaktion** gegen das Berggesetz unterstützen möchte, wendet sich am besten direkt an die ÖGNU, Alserstraße 21/1, 1080 Wien, Tel. 0222 / 401 13 50-21; Ansprechpartner ist Herr DI Franz Stephan Hinteregger.

PROTEST!



FIGUR & OZEAN in Not

Der NÖ Naturschutzbund und der Schöffel-Verein Mödling unterstützen tatkräftig den Kampf zur Rettung des Biotopkomplexes *Figur & Ozean*.

Zahlreiche Ziegelteiche waren einst prägender Bestandteil der Landschaft südlich von Wien. Unmittelbar dem Naturschutzgebiet Eichkogel vorge lagert, angrenzend an das Gemeindegebiet von Guntramsdorf, Mödling und Wiener Neudorf, eingezwängt in häßliche Industriegebiete und -bauten, befindet sich der Biotopkomplex *Figur und Ozean*. Dieser zeichnet sich durch das Nebeneinander von Teichen mit Schilfgürteln, Sumpf- und Seichtwasserflächen, Wildobstbäumen, kleinen Waldstücken, Trockenrasen, Wiesen und Brachen aus. Kiebitz, Rotbauchunke und Teichmolch haben hier ihre Heimstatt. Für die Bevölkerung ist das Gebiet ein wichtiger Erholungsraum mit Bademöglichkeit.

Die Zerstörung hat durch wilde Schlägerungen entlang des Südufers des Figur-Teiches und der B 17 im Herbst und Winter 1995 begonnen. Die Bürgerinitiative *Rettet Figur & Ozean* hat sich mit Erfolg heftig gewehrt: Es wurden 753 Unterschriften wahlberechtigter Guntramsdorfer für einen Antrag auf Bausperre und weit über 10.000 Unterschriften aus der weiteren und näheren Umgebung gesammelt. In der Resolution *Biotopkomplex Figur in Not*, die bereits von namhaften Wissenschaftlern unterzeichnet wurde (Bernd Lötsch, Hermann Schacht, Manfred Pintar, Hans Zojer, wird verlangt, die Bevölkerung umfassend zu informieren und das Gebiet zu erhalten und zu schützen.

Jeden Mittwoch wird ein **Informationsabend** im Gasthof Ozean, Dr. Theodor Körnerplatz, Neuguntramsdorf abgehalten. Unterschriftenlisten liegen auf!



Eine GAUDI auch für die Au?

Der *Groß-Enzersdorfer Hetz & Gaudi-Club* errichtet auf einem gepachteten Grundstück im Bereich des Groß-Enzersdorfer-Armes eine Hütte zur Lagerung diverser Vereinsutensilien. Die Widmung des im Randbereich des künftigen Nationalparks Donau-Auen gelegenen Areals lautet auf *Grünland*. Im Mai 1996 wurde ein 2 m hoher Stachel-drahtzaun errichtet. Auf Anfrage der Bürgerinitiative *Wir Bürger* erklärte das Stadtbauamt, darüber „nicht informiert worden“ zu sein. Die Stadtdirektorin sagte zu, Gemeindevorteiler würden sich „die Sache anschauen“. Dazu kam es entweder nie oder die Gemeinde hat ihre Aufsichtspflicht als Baubehörde erster Instanz verletzt. Am 1. Juni wurde mit dem Bau der Hütte begonnen. Laut Vereinsobmann hat die Gemeinde den Bau bewilligt. Eine Baubewilligung für dieses Bauvorhaben lag zu jenem Zeitpunkt aber nicht vor und kann aufgrund der *Grünland*-Widmung auch gar nicht erteilt werden. Die Anrainer befürchten nun, daß dieses Beispiel Schule macht und andere Vereine sowie Privatpersonen Hütten entlang des Altarmes errichten werden. Eine Beschwerde bei der zuständigen BH Gänserndorf hat lediglich zur Folge, daß diese die Gemeinde auf die Gesetzeswidrigkeit „hinweist“.

Der NÖ Naturschutzbund kontaktierte den Groß-Enzersdorfer Umweltstadtrat, mit der Bitte um Aufklärung, sowie die NÖ Umweltschutzbehörde. Wir werden die Angelegenheit weiterverfolgen!



N-ÖNB aktiv

G.A.N.Z. Gmünd

RÜCKBLICK

Rotes Moor im Frühlingskleid

Ein voller Erfolg war Mitte Mai die Fahrt ins tschechische Rote Moor. Das Moor, welches bereits teilweise in Blüte stand, bot sich den 48 TeilnehmerInnen bei herrlichem Sonnenschein von seiner besten Seite. Diese Moorlandschaft steht seit 1910 unter strengem Naturschutz. Die ausführliche und fachkundige Erläuterung des tschechischen Forstwirtes und Moorkenners DI Jiri Polak erhöhte den Bildungswert der Reise. Als Kontrastprogramm wurde anschließend eine 300 ha große Fläche besichtigt, wo industrielle Torfgewinnung im Schälverfahren für Heilzwecke und Gartenbedarf betrieben wird - mit verheerenden Auswirkungen auf die Landschaft. Anschließend gab es ein ausgezeichnetes Mittagessen in Ceske Velenice. Nach einer Führung durch die romantische Altstadt von Gmünd folgte eine Wanderung durch das idyllische Malerwinkel und die Blockheide. Der Tag wurde mit Kurzgeschichten und Sagen über die Blockheide von Carl Hermann abgeschlossen.

☞ Aufgrund der Begeisterung vieler TeilnehmerInnen sind für den **Herbst weitere Fahrten** zum Roten Moor - eventuell mit Besuch des ebenfalls unter strengem

Seminar „Natur erleben, Landschaft bewahren“

Der dritte Teil des Landschafts-Intensiv-Seminars, zu dem der NÖ Naturschutzbund gemeinsam mit der NÖ Landesakademie (Laxenburg) eingeladen hatte, fand am Frohnleichnamstag im G.A.N.Z. Gmünd statt. Bürgermeister Otto Opelka begrüßte die TeilnehmerInnen. Danach erläuterte Landschaftsplaner Gerhard Prähofer, wie man *Die Blockheide als Kulturlandschaft gemeinsam mit dem Landwirt bewahren* kann. Nach der Mittagspause standen Naturmalereien durch Lichtbilder auf dem Programm. Am Nachmittag hielten Dr. Oldrich Lhotsky (Botanik-Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften) und Dr. Günther Schlott (Ökologische Station Waldviertel) anregende Vorträge zum Thema *Natur- und Kulturlandschaft: Die Teichbewirtschaftung als Charakteristikum der Landschaft der Böhmisches Masse*. Anschließend konnten die Gäste noch an einer Führung teilnehmen.

Naturschutz stehenden Sophienurwaldes - geplant. Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Platz!

Auskunft & Anmeldung: Karl Heinz Tröstl, Tel. 02853 / 766 08.

Tonformen für Kinder

Der NÖ Naturschutzbund lud die Sonderschule Gmünd zum Tonformen in die Carl-Hermann-Gedenkstätte ein. Am 10. Juni war es dann soweit: Die Organisatoren Karl Heinz und Marietta Tröstl konnten 16 SchülerInnen und ihre LehrerInnen als ihre Gäste begrüßen. Das *IDEA Designcenter Warlamis* (Schrems) hatte für das Projekt Material gespendet. Nach einer kurzen Einführung machten sich die Kinder mit Feuereifer ans Werk. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt und so entstanden recht reizvolle Skulpturen. Nach dem Trocknen und Brennen dürfen die Kinder ihre Werke auch noch bemalen.



FLOHMARKT

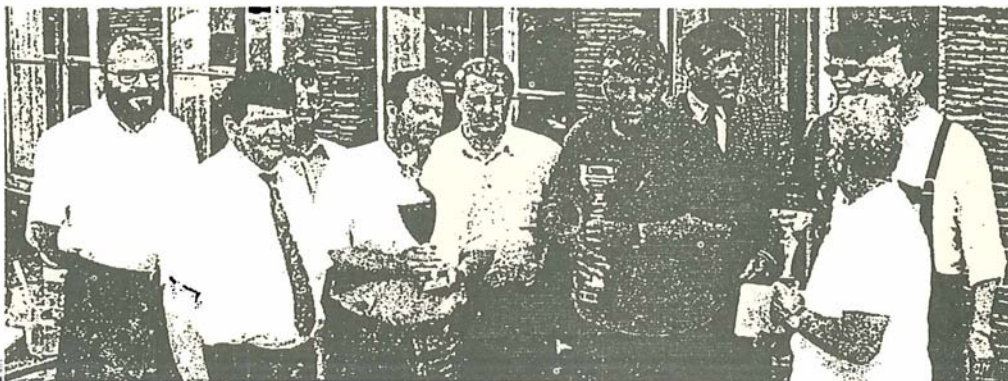
Am 30. Juni wurde der erste Flohmarkt im G.A.N.Z. Gmünd eröffnet. Es wurden über 5000 Einzelstücke zum Verkauf angeboten.

Kleidungsstücke, teils neuwertige Schuhe, Lampen, Möbel, Bücher, alte Ansichtskarten und vieles mehr. In eigenen *Wühlkisten* konnte man nach Herzenslust nach verborgenen Schätzen graben. Ob Sammler oder Nutzer - für jeden war etwas dabei. Der Reinerlös wird zum Kauf von Material für die Renovierung und den Umbau von G.A.N.Z. Gmünd verwendet.

500 Teilnehmer beim ersten Blockheide-Wandertag

26 NÖN

BEZIRK GMÜND



Schöne Pokale gab es für die am stärksten vertretenen Gruppen beim ersten Blockheide-Wandertag des GANZ. Foto: Pils

Wandergruppe Kirchberg war Sieger

GMÜND - Über Mineralien wurde von Lothar Sandmann ein ausgezeichnete Vortrag in der Carl Hermann Gedenkstätte geboten.

Die dreißig Teilnehmer waren von den dreidimensionalen Bildern über Kristallen aus aller Welt begeistert. Als Draufgabe wurde noch ein Bericht über die Waldviertler Moore gezeigt. Zum Abschluß wurde von Gerhard Haberleitner den Teilneh-

mern seine Mineraliensammlung präsentiert. Diese kann auch gegen Voranmeldung unter 02852/502-0 oder 54299 berücksichtigt werden.

Der 1. G.A.N.Z.-Wandertag in der Blockheide verbunden mit einem Grillfest war ebenso erfolgreich. Es waren ca. 500 Wanderer auf der Strecke unterwegs und alle waren von der herrlichen Landschaft begei-

stert. Von den 13 gemeldeten Gruppen wurde die stärksten mit Pokalen ausgezeichnet.

Den ersten Platz errang die Wandergruppe* der FF-Kirchberg mit 45 Teilnehmern. Den 2. Platz belegte der Wanderverein Korneuburg gefolgt vom ÖAV Sektion Weitwanderer, WV Nagelberg, WV Siebenberg und die Wanderschlämpfe aus St. Pölten.

DRINGEND GESUCHT:

FREIWILLIGE HELFER

für Um- und Bauarbeiten am G.A.N.Z. Gmünd sowie für die vielen, vielen Veranstaltungen, die geplant sind. Es ist schon vieles geschehen, dank des Einsatzes von Karl Heinz und Marietta Tröstl.

Sie werden sehen: die Arbeit macht Spaß und ist eine wertvolle Investition in die gemeinsame Zukunft. Auch Zeitspenden sind Spenden!

Anmeldung bei Herrn Tröstl, Tel. 02853 / 766 08.

6. -13. Juli 1996:

6. -13. Juli 1996: önj LANDESLAGER



Das diesjährige önj-Landeslager stellt seine Zelte beim G.A.N.Z. Gmünd auf. Neben der Carl-Hermann-Gedenkstätte befindet sich eine große Wiese, die für die Dauer der Lagerwoche als Zeltlagerplatz dient. Zum Waschen und Kochen sowie als Unterschlupf bei Schlechtwetter steht das Haus zur Verfügung. Die Blockheide mit ihren Besonderheiten wird den Schwerpunkt der Lagererlebnisse bilden. Außerdem sind ein Besuch der Waldviertler Moore und Teiche sowie eine Fahrt mit der Dampfeisenbahn geplant.



G.A.N.Z.
Gmünd
Präsentation

Anlässlich einer zweitägigen Veranstaltung der NÖ Landesregierung mit dem Titel „Ramsar Gebiet Lainsitz“, welche von 15. bis 16. Mai im Palmenhaus in Gmünd abgehalten wurde, nutzte der NÖ Naturschutzbund die Gelegenheit, das Projekt des G.A.N.Z. Gmünd mit Hilfe von zwei Schautafeln und zusätzlichem Info-Material einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Der gleiche Info-Stand wurde auf Einladung von VizeBgm. Dr. Führer beim Umwelttag (27. Mai) in Waidhofen/Thaya präsentiert.



LESERPOST

MENSCHENWERK

„Füllet die Erde und machet sie euch untertan“ (1. Mose 1. 28) - Luthers kräftige Interpretation dieser verzerrt übersetzten Bibelstelle richtete großes Unheil an: Schien es doch jahrhundertlang, als gäbe es einen göttlichen Auftrag, die Erde gnadenlos auszubeuten. Das Gegenteil dürfte im ursprünglichen Text gestanden sein. Nach P. Lapide, einem Religionswissenschaftler, ergeht in der Urschrift vielmehr ein Auftrag an die Menschen, Gottes Schöpfung zu betreuen und umsichtig zu verwalten.

Die Verbindung ist eine wechselseitige: Der Mensch lebt nicht nur von der Erde, er gestaltet sie - bewußt oder unbewußt. Die Geschichte der letzten Jahrtausende ist auch eine Geschichte der Landschaftsveränderung durch den Menschen. Ein Beispiel aus der Jungsteinzeit: Rodungen am Oberlauf von Flüssen führten aufgrund der dadurch ausgeschwemmten Erde zur Entstehung von Auwäldern in Deltagebieten. Mittelalterliche Beispiele: die romantischen „typisch englischen“ Parklandschaften mit vereinzelt Bäumen und kurzer Grasnarbe entstanden durch Überweidung der Wälder. Intensive menschliche Bewirtschaftung schufen Streuobstwiesen, Heiden und Almen. Auch mit positiven Auswirkungen: Entstanden doch in der Folge Ökologischen, welche einer großen Diversität Lebensraum boten. Ganz offensichtlich menschliches Werk des 20. Jahrhunderts mit rein negativen Folgen sind hingegen dicht bepflanzte „Fichtenfelder“ und überdüngte, eintönige Hohertragsäcker. Einer selbster-

füllenden Prophezeiung gleich, füllen die Menschen die Erde und trampeln immer kräftiger auf ihr herum.

Dennoch gibt es Hoffnung: Naturschutz- und Ökologiebewegung haben in diesem Jahrhundert mehr erreicht als die meisten ihrer Anhänger meinen. In vielen wurde Gefühl und Achtung für die Mit-Natur geweckt. Luft, Flüsse und Seen wurden sauberer, manche - als ausgestorben angesehene - Tierarten kehrten zurück. Viele planen Gärten nicht mehr als kleinbürgerliche Puppenstuben mit rasierten Hecken und glattem Einheitsrasen, sondern gestalten Biotope oder *wildlife-gardens*. Die Sehnsucht nach unberührter Wildnis, welche sich selbst überlassen bleibt, wächst. Flecken, die nicht ausgeschlachtet oder wie eine Zitrone ausgequetscht werden, machen in ihrer Gesamtheit, in ihrer Vernetzung den Reichtum einer Landschaft aus. Dieser Reichtum ist sowohl schön für das Auge, als auch eine Chance, daß Menschen noch länger auf diesem Planeten leben können. Diese Einsicht greift um sich, wenn auch langsamer als wir es uns wünschen oder erträumen. Der Mensch gestaltet die Erde. Dieses Faktum besteht und kann nicht geändert werden. Technik und Zivilisation können zerstören, aber auch - wenn gefühlvoll und richtig eingesetzt - im Einklang mit Flüssen und Wäldern, Wiesen und Feldern existieren.

Mag. Dr. Reinhard Neumaier, Wien

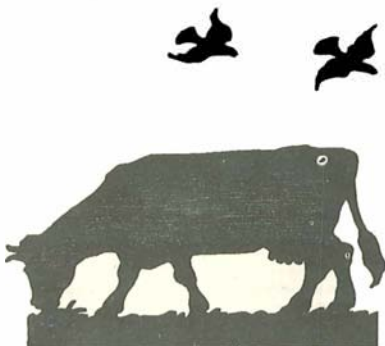


BUNTERES BLATT

Ich würde mir Folgendes wünschen: Gezeichnete Tiere, Blumen oder Biotope, die Kinder ausmalen können. Sehr hilfreich für das Naturverständnis und bunter wäre das Blatt auch.

J. Hann-Gehrer, Baden

Anm. der Redaktion: Schöne Zeichnungen und Graphiken werden von der Redaktion gerne angenommen.

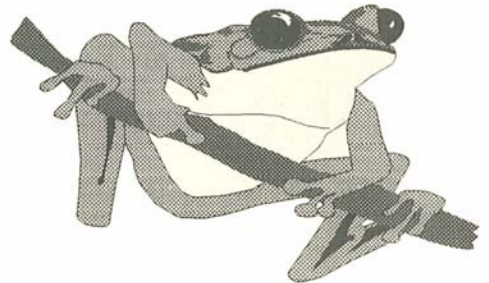


Neuigkeiten

Hohe Auszeichnung für NÖNB-Vorstandsmitglied

Der ungarische Minister für Umweltschutz und Landesentwicklung, Dr. Ferenc Baja, überreichte am 21. April im Rahmen einer Feier zum *Tag der Erde* im großen Sitzungssaal des Parlaments in Budapest dem Vorstandsmitglied des NÖ Naturschutzbundes, MR i.R. Dr. **Alfred Micholitsch** aus Moosbrunn, ein ministerielles Anerkennungsdekret in Würdigung seiner „hervorragenden Aktivitäten im Interesse des Naturschutzes“ Dr. Micholitsch ist auch Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des ungarischen Nationalparks Kiskunság (Donau-Theiß - Zwischenstromland).

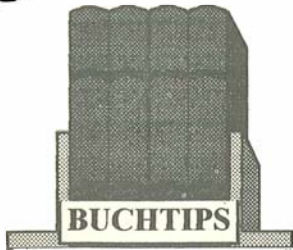
Inventar der Feuchtgebiete



Das *Feuchtgebietsinventar Österreich*

Grundlagenerhebung (Oberleitner, Dick) wurde zur Umsetzung der Ziele der Ramsar-Konvention erstellt. Das Inventar gibt einen ersten Überblick über Feuchtgebiete in Österreich, deren Bedeutung über den regionalen Bereich hinausgeht. Insgesamt wurden 357 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 266.000 ha aufgenommen und beschrieben. Nur ein geringer Teil davon weist einen Schutzstatus auf: 77 Gebiete bzw. deren Teilflächen werden als Naturschutzgebiete geführt.

Bezugsquelle: Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; Tel.: 0222 / 31 304, Klappe 5560 oder 5562. Kosten ÖS 120.



BROSCHÜRE

URZEITKREBSE an der March

Die ausgedehnten Überschwemmungen des heurigen Frühjahrs dürften der Urzeitkrebse-Population entlang der March gerade recht gekommen sein...

Der Distelverein - der Naturschutzbund ist einer der vier Trägervereine - hat eine Broschüre herausgegeben. Diese bietet auf 50 Seiten nicht nur Einblicke in das geheimnisvolle Leben der Urzeitkrebse sondern stellt daneben auch Strudelwürmer, Wasserflöhe, Hüpferlinge und Gelsen als Mitbewohner vor. Sie erläutert Lauf und Dynamik der March bzw. die Bedeutung der Urzeitkrebse-Wiesen als Futterplatz für ziehende Schnepfenvögel: Gerade die Kleinkrebsefauna der Hochwasser- und Schmelzwassertümpel der March-Auen gehören zu den Leckerbissen für weitwandernde Schnepfenvögel. Der Umstand, daß diese Krebse relativ früh im Jahr - und noch dazu in großer Zahl auftreten - macht sie für die Vögel besonders attraktiv. Hier können sie sich rasch den nötigen Energievorrat für den Weiterflug anfransen.

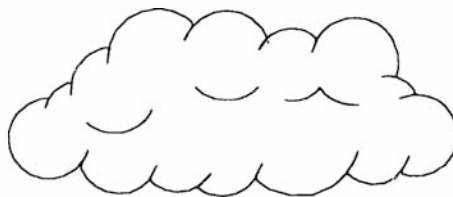
Die reichillustrierte Broschüre wurde von Univ.Do. Dr. Walter Hödl und Dr. Eva Rieder gestaltet.

Bezugsquelle: NÖ Naturschutzbund Tel. 0222 / 402 93 94 oder Fax 0222 / 402 92 93. Preis: ÖS 60. An der selben Adresse kann man auch den 160-Seiten Katalog zur Sonderausstellung im Jagd- und Afrikamuseum in Marchegg *Urzeitkrebse Österreichs. Lebendige Fossilien in kurzlebigen Gewässern* (ÖS 180, zuzüglich Versandkosten) bestellen.

Erdgeschichte des Waldviertels

Erstmals seit der im 18. Jahrhundert einsetzenden geologischen Erforschung des Waldviertels liegt eine von Wissenschaftlern der Universität Wien und Salzburg erarbeitete Übersicht über die Erdgeschichte dieses NÖ-Viertels vor. Der Leser erfährt Wissenswertes über die eiszeitliche Klimageschichte, die Menschen in der Eiszeit, den Formenschatz der Granitverwitterung und -abtragung im nordwestlichen Waldviertel und vieles mehr. Das Buch, herausgegeben von Fritz F. Steininger in der Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes, enthält auf 160 Seiten über 70 Abbildungen, darunter 3 Fossiltafeln. Preis: ÖS 270. Eigens für das Buch wurde eine moderne geologische Überblickskarte ausgearbeitet. Die letzte geologische Karte erschien 1849. Die Karte ist auch einzeln zum Preis von ÖS 90 erhältlich.

Bestelladresse: Waldviertler Heimatbund, Postfach 100, 3580 Horn. Tel. 02982 / 3991 (ab 14 Uhr).



BROSCHÜRE REGENWASSER NUTZEN

Mit der Neuauflage der Broschüre *Regenwasser nutzen* möchte die **Umweltberatung Niederösterreich** über die Nutzung von Regenwasser informieren. Die 48-seitige Broschüre beinhaltet neben Hintergrundwissen auch Anleitungen zum Bau und Betrieb einer Anlage, zur Filterung des Wassers, informiert über obligate Bewilligungen und mögliche Förderungen.

Bestelladresse: Umweltberatung NÖ, Schießstattring 25/2, 3100 St.Pölten, Tel. 02742 / 71829 und bei allen Umweltberatungsstellen. Kosten: ÖS 80.

BROSCHÜRE

Auf den Spuren von Carl Ritter von Chyega

Eine natur- und kulturhistorische Wanderung
mit der ALLIANCE FOR NATURE

Der Semmering bildet den Übergang von der steiermärkischen Mur-Mürz-Furche in das niederösterreichische Tiefland des Steinfeldes und zählt gemeinsam mit dem Brenner zu den wichtigsten Pässen der Ostalpen. Fälschlicherweise wird der Semmering oft als „Berg“ bezeichnet. Tatsächlich ist er ein auf 984 m Seehöhe gelegener Sattel zwischen dem Pinkenkogel und dem Hirschenkogel.

Die **Semmeringbahn** zählt als erste Gebirgsbahn der Welt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Österreichs. ALLIANCE FOR NATURE unterbreitete den Ländern Niederösterreich und Steiermark sowie dem Bund den Vorschlag, die Semmeringbahn anlässlich ihres 140-jährigen Bestandsjubiläums im Jahr 1994 als *UNESCO-Welterbestätte* (World Heritage Site) der Kategorie *Kulturlandschaft* zu nominieren. Die UNESCO-Welterbekonvention schützt nicht nur Kulturdenkmäler sondern auch Naturjuwelen wie die Everglades oder die Serengeti. Die Entstehung der Semmeringbahn, deren Bauwerke und Erbauer, historische Hotels, eine Karte mit der Route des *Bahnwanderweges* (inklusive Einkehrmöglichkeiten) bilden den Schwerpunkt der Broschüre. Besonders reizvoll ist die Illustration anhand alter Ansichtskarten, die dem Betrachter den Flair der großen Zeit des Semmering-Tourismus vermitteln.

☞ ALLIANCE FOR NATURE organisiert auch eine dem Inhalt der Broschüre entsprechende **Wanderung** (Details siehe Seite 8).

Exkursionsprogramm und Broschüre sind erhältlich bei: ALLIANCE FOR NATURE, Töpfungasse 2/9, 1140 Wien, Tel.0222 / 893 92 98. Die Broschüre kostet ÖS 30 (Schutzgebühr, inkl.usive Porto).





Veranstaltungskalender

„Exkursion auf Bestellung“

Auf den Spuren von Carl Ritter von Ghega

Die natur- und kulturhistorische Wanderung entlang der Semmeringbahn führt vom Bhf. Semmering bis zum Bhf. Breitenstein bzw. Bhf. Klamm-Schottwien. Die Wanderung wird für mindestens 15 bis höchstens 50 Personen organisiert und kann jederzeit auf Bestellung durchgeführt werden. Die Anmeldung hat mindestens 4 Wochen vorher zu erfolgen. Kosten: ÖS 60 pro Person.

Anmeldung: ALLIANCE FOR NATURE, Töpfelgasse 2 / 9, 1140 Wien, Tel. 0222 / 893 92 98

(siehe auch Seite 7).



Jeden Samstag, bis 27. 9. 1996
von 14-18 Uhr im

Schaugarten Schiltern

ARCHE NOAH zeigt auf 2 ha im Schloßgarten Schiltern (unweit Langenlois, Richtung Gföhl) ca. 1000 verschiedene Sorten Gemüse, Getreide, Feldkräuter, Blumen... Führungen gibt es zu jeder vollen Stunde. Exkursionen werden nach Anmeldung auch unter der Woche vorgenommen. Die Besucher können auch Saatgut, Pflanzen und Fachliteratur kaufen.

Am 7. September wird zudem ein großes **Erntedankfest** veranstaltet!

Anmeldung: ARCHE NOAH, Obere Straße 40, 3553 Schiltern / Langenlois, Tel. 02734 / 8626 oder Fax 02734 / 8627.

So, 28. 7. bis Sa, 3. 8. 1996

URWALDWOCH

Eine Abenteuerwoche für Kinder von 9 bis 13 Jahren



Undurchdringliche Wälder, weite Almflächen und wilde Berge rund um die Schüttbauernalm sind der Schauplatz aufregender Ausflüge. Die Kinder erforschen die Fauna und Flora des Gebietes unter fachkundiger Begleitung.

Ort: Schüttbauernalm (OÖ)

Kosten: ÖS 3460, inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldung: ifau Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wiesenfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. 07252 / 811 99 oder Fax 072 52 / 811 99-9.

Fr, 30. 8. bis So, 1. 9. 1996

BRUNDER BAUM UND SCHWESTER MOND

Kraftauftanken aus der Begegnung mit den Elementen: Unter freiem Himmel übernachten, den Stimmen des Waldes lauschen...

Ort: Reichraming, Hintergebirge (OÖ). Kosten: ÖS 1900, inkl. Verpflegung und Nächtigung.

Anmeldung: ifau Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wiesenfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. 07252 / 811 99 oder Fax 072 52 / 811 99-9.



Sa, 23. September 1996

Pilzwanderung im Irenental bei Untertullnerbach

An die Wanderung anschließend erfolgt eine Pilzbestimmung in einem Gasthof. Die Rückkehr ist stündlich möglich. Treffpunkt: 8.08 Uhr Bahnhof Untertullnerbach (mit der S 50 ab Wien West um 7.43 Uhr, ab Hütteldorf um 7.50 Uhr).

Führung: DI Rudolf Schütz.

Kosten: ÖS 50.

Auskunft & Anmeldung: NÖNB-Büro, Tel. 0222 / 402 93 94.



So, 8. September 1996:

Mineralogische Wanderung in der Wachau

Außerordentlich eindrucksvolle Rundtour mit Einblick in die interessante Geologie der Wachau. Fundmöglichkeiten für kleine Bergkristalle bei der Roten Wand; gutes Schuhwerk und Trittsicherheit unbedingt erforderlich! Treffpunkt: St. Johann im Mauerbachtale (an der rechtsufrigen Wachauerstraße zwischen Schönbühel und Oberarnsdorf).

Führung: Gerald Knobloch.

Auskunft & Anmeldung: Bezirksgruppe St. Pölten.

Tel. 02742 / 251 761.

Redaktion:

Dr. Ursula Maria SCHOBER
Mag. Barbara GRABNER
Alserstraße 21/1/5
A-1080 Wien
Tel: 0222 / 402 93 94
Fax: 0222 / 402 92 93



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_Sommer](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes 1996 Sommer. 1-8](#)